

Erfahrungsbericht

Gastinstitution/Gastland: Universität de València, Spanien

Studienrichtung an der Universität Graz: Rechtswissenschaften

Studienlevel: Diplomstudium

Aufenthaltsdauer an der Gastinstitution: von 04.09.2019 bis 24.01.2020

1. Beschreibung der Gastuniversität

Valencia ist mit knapp unter 800 tausend Einwohnern keine kleine Stadt. Die Universität de València (UV) ist die größte von mehreren Universitäten in Valencia und ist auf verschiedene Campus aufgeteilt. Der Campus für Rechtswissenschaften befindet sich am Campus dels Tarongers. Dort teilt man sich neben dem Campus auch eine große Bibliothek mit den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Neben der Bibliothek gibt es am Campus einen eigenen Unishop (Lernmaterialien), mehrere Cafeterien und genügend Sitzbänke im Freien, um in den Pausen die Sonne zu genießen. Der Campus liegt ziemlich am Rand der Stadt. Folglich sollte man aufpassen wo man wohnt, wenn man lange Anfahrtszeiten vermeiden will. Das Wintersemester beginnt Anfang September und die Lehrveranstaltungen enden alle mit der letzten Woche vor Weihnachten. Im Jänner finden nur noch die dazugehörigen Prüfungen statt. In sehr wenigen Kursen kann man die Endprüfung auch schon im Dezember absolvieren. Nachdem ich nur im Wintersemester dort war kann ich nichts genaueres zum Sommersemester sagen außer, dass es keine Ferien zwischen Wintersemester und Sommersemester gibt. Das Sommersemester begann bei uns noch in der letzten Januarwoche.

2. Vorbereitung auf den Aufenthalt

Es ist mehr als nur empfehlenswert bereits in Österreich einen Spanischkurs zu besuchen. Englischsprechende Menschen in Valencia sind eine Minderheit (abgesehen von den vielen Erasmusstudenten). Ich habe dies leider verabsäumt und habe mir nur notdürftig einige Vokabeln vor meiner Abreise angeschaut. Das führte zu teils mühsamen Situationen. Unter anderem musste ich mich im Sprachenzentrum der Universität für einen Spanischkurs auf Spanisch anmelden. Englisch konnte man dort nicht. Auch im Büro für internationale Beziehungen für Rechtswissenschaften, musste ich mehrmals Dinge auf Spanisch erklären, weil dort nur eine einzige Person Englisch kann und gerade diese Person nicht immer anwesend war.

Die Anmeldung an der Gastuniversität war hingegen sehr einfach, weil man alles genau per Mail (auch auf Englisch) erklärt bekommt. Man sollte diese Mails jedoch sehr genau lesen, weil sie oft sehr lang sind und die wichtigen Informationen manchmal erst am Ende zu finden sind.

Die angebotenen Lehrveranstaltungen findet man alle auf der Homepage. Es gibt im Wintersemester recht wenige Lehrveranstaltungen auf Englisch. Die meisten Lehrveranstaltungen auf Englisch sind auf das ganze Jahr ausgelegt oder finden im Sommersemester statt. Die notwendigen ECTS erreicht man trotzdem, wenn man bereit ist noch 1-2 freie Wahlfächer zu absolvieren.

3. Anreise

Ich flog 3 Tage vor Semesterbeginn von Wien aus nach Valencia. Sofern man jedoch vor Ort noch nach einer Wohnung suchen muss, sollte man deutlich früher anreisen. Vom Flughafen kann man mit der U-Bahn direkt in die Stadt fahren. Abholung gibt es keine.

4. Unterkunft

Ich habe vor meinem Aufenthalt nach langer Internetrecherche beschlossen erst vor Ort nach einem WG-Zimmer zu suchen. Nachdem ich aber erst relativ knapp vor Semesterbeginn anreiste, waren die besten Zimmer bereits weg. Ich habe anschließend bei einer Erasmusagentur ein Zimmer gemietet und kann nur davon abraten, sofern man eine andere Wahl hat. Man bezahlt deutlich überhöhte Mietpreise und hat am Ende manchmal noch Probleme die Kaution zurückzubekommen. Fast alle Mieter von Erasmusagenturen hatten irgendwann Probleme mit ihrer Agentur.

Meiner Meinung nach ist es die beste Idee, 10 Tage vor Semesterbeginn anzureisen und vor Ort nach einer Wohnung/ einem WG-Zimmer zu suchen. Bei Erasmusagenturen sollte man generell sehr vorsichtig sein. Spanischkenntnisse sind jedoch dafür von Vorteil, weil die wenigsten Vermieter Englisch können.

Generell ist es ratsam in der Nähe des Campus zu wohnen, sofern man nicht jeden Tag lang unterwegs sein will

5. Vorbereitender bzw. begleitender Sprachkurs

Ich habe vor dem Erasmussemester kein Spanisch können und auch keinen vorbereitenden Spanischkurs vor Ort gemacht. Ich kann solch einen Kurs aber nur empfehlen. Vor Ort absolvierte ich einen Spanischsprachkurs am Centre d'Idiomes aber war leider davon enttäuscht. Das lag aber auch daran, dass unsere Kursleiterin ihren Fokus nur auf Grammatik und nicht auf das Sprechen legte. Freunde von mir hatten mit ihren Kursleitern deutlich mehr Glück. Der Sprachkurs kostete 65€ plus ca. 40€ für Bücher. Der Kurs dauerte von Mitte Oktober bis Mitte Februar. Es gab jedoch die Möglichkeit schon Mitte Januar die Prüfung abzulegen, weil das Semester Ende Januar aus war.

6. Einführungswoche bzw. -veranstaltung für Erasmus-Incoming-Studierende

In der Woche vor Unibeginn gab es eine Einführungsveranstaltung für Erasmusstudenten die rechtswissenschaftlichen Kurse belegen. Diese wurde überwiegend auf Spanisch abgehalten und man erhielt wichtige Informationen über das Unisystem vor Ort. Man erhielt am Ende auch die Informationen in welchen Kursen man einen Fixplatz bekam. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist verpflichtend. An einem anderen Tag musste man seine „Ankunftsbestätigung“ abholen und bekam auch ein Sackerl mit Informationen und Goodies. Abgesehen organisierte die Universität keine Veranstaltungen. Private Erasmusorganisationen und ESN sorgen dennoch mit Veranstaltungen dafür, dass man schnell andere Erasmusstudenten kennenlernt.

7. Anmelde- und Einschreibeformalitäten an der Universität und im Land

Zu Beginn des Semesters muss man vor Ort eine kleine Gebühr bezahlen, um ordentlich immatrikuliert zu sein. Man wird zudem dazu daran erinnert, dass man sich als EU-Bürger in Spanien registrieren lassen muss, wenn man länger als 3 Monate bleibt. Die Informationen bekommt man schriftlich und ebenfalls in der Einführungsveranstaltung.

8. Kursangebot und besuchte Kurse

Ich habe mich für 4 Kurse angemeldet und bekam auch in allen einen Fixplatz. Die ECTS betragen für zwei Kurse jeweils 4,5 ECTS, für einen 6 ECTS und für einen 7,5 ECTS. Das Kursprogramm findet man auf der Homepage. Man kann innerhalb der ersten 3 Wochen des Semesters auch noch seine Kurse wechseln und sich für neue Kurse einschreiben aber viele Kurse sind zu diesem Zeitpunkt auch bereits voll. Man sollte beachten, dass viele Kurse über ein ganzes Jahr gehen und einige Kurse nur im Sommersemester oder nur im Wintersemester angeboten werden. Das englischsprachige Angebot an Kursen ist im Wintersemester eher knapp aber auf Spanisch gibt es natürlich genügend Auswahl. Das Benotungssystem in Spanien gliedert sich in die Noten 1-10. 10 ist dabei das beste und alles unter 5 ist negativ.

9. Anerkennung

Der Anerkennungsprozess ist noch nicht abgeschlossen aber drei Kurse wurden im Vorausbescheid für den dritten Abschnitt anerkannt und ein Kurs als freies Wahlfach.

10. Lebensunterhaltskosten

Generell sind die Lebenshaltungskosten ein bisschen günstiger als in Österreich. Für ein normales WG-Zimmer zahlt man je nach Größe etwa 250-350€ (bei manchen Erasmusorganisationen teils auch deutlich mehr). Lebensmittel im Supermarkt sind auch überwiegend günstiger. Der öffentliche Verkehr ist mit 10er Karten auch ziemlich preiswert, allerdings habe ich ihn kaum genutzt in Valencia. Ein Semesterticket gibt es dort nicht. Sehr zu empfehlen ist ein Valenbisi-Abo für etwa 30€ im Jahr. Valenbisi ist ein öffentlicher Fahrradverleih. Dieser hat seine Stationen über die ganze Stadt verteilt. Gerade in den wärmeren Monaten war ich fast ausschließlich mit Valenbisi oder zu Fuß unterwegs. Für die Universitätskurse habe ich lediglich ein Buch für einen Kurs gekauft (20€) und habe sonst lediglich Druckkosten für Lernunterlagen gehabt (etwa 15€ im Semester). Bars und Restaurants sind in der Innenstadt teils erheblich teurer als in Österreich aber in den Studentenvierteln dafür wieder deutlich günstiger. Preise in Clubs sind hingegen wieder teurer als in Graz wobei man als Erasmusstudent oft freien Eintritt bekommt bis zu einer gewissen Uhrzeit (meist halb 2 nachts).

11. Betreuung an der Gastuniversität und soziale Integration

Valencia ist eine Studentenstadt. Man findet somit extrem viele Erasmusstudenten aber auch viele spanische Studenten. Aufgrund der Masse an Studenten betreut einen die Gastuniversität eher wenig. Zahlreiche private Erasmusorganisationen und auch ESN bieten jedoch eine Vielzahl an Aktivitäten und Events an. Diese eignen sich zu Beginn hervorragend neue Leute kennenzulernen und auch im weiteren Verlauf des Semesters kommt keine Langeweile auf. Die Anmeldung für das Buddy System habe ich leider verabsäumt (kleiner Hinweis: Man bekommt eine Mail, auf die man antworten muss).

12. Resümee und Tipps – was sollte man unbedingt wissen?

Zu Beginn muss ich sagen, dass meiner Meinung nach ein Austauschsemester generell eine Erfahrung ist, die jeder Student machen sollte. Valencia war von der Stadt her die perfekte Wahl und ich bereue es keine Sekunde mich für Erasmus in Valencia beworben zu haben. Man lernt viele neue Leute aus der ganzen Welt kennen und ich bin froh, einige von diesen Leuten meine Freunde nennen zu können.

Noch ein paar interessante Punkte:

Sicherheit: Ich empfand Valencia persönlich als sehr sicher. Dennoch bekam ich im Bekanntenkreis mit, dass hin und wieder etwas gestohlen wurde. Gerade beim Strand oder beim Sport sollte man seine Sachen nie völlig unbeaufsichtigt lassen. Es gibt auch gewisse Bereiche in der Stadt wo man zumindest vorher dort gewesen sein sollte, bevor man sich dort ein Zimmer mietet (insbesondere in Cabanyal und Malvarossa).

Erasmusstadt: Es gibt in Valencia sehr viele Erasmusstudenten. Das hat seine Vorteile, weil man relativ leicht neue Leute aus der ganzen Welt kennenlernt. Aber es hat auch seine Nachteile, weil man sich schwer mit einheimischen Studenten anfreundet. Wenn man sehr gut spanisch kann, tut man sich hier natürlich leichter, aber generell hatte ich das Gefühl, dass die spanischen Studenten nicht allzu sehr an Freundschaften mit Erasmusstudenten interessiert waren.

Englischkenntnisse: Wie zuvor schon angesprochen ist es fast erschreckend wie wenig Leute in Valencia Englisch sprechen. Das betrifft viele gleichaltrige Leute und auch Leute in Positionen wo man es nicht erwartet (Sprachschule, Büro für internationale Beziehungen etc.). Kleiner Vorteil: man ist gezwungen Spanisch zu lernen und lernt damit umzugehen.

Das Jusstudium in Spanien: Der Schwierigkeitsgrad der Kurse variiert gewaltig von Kurs zu Kurs und von Professor zu Professor. Während manche Kurse verhältnismäßig recht einfach zu bestehen sind, sind andere richtig aufwändig und die Prüfungen echt schwer. In einigen Kursen bekommt man auch keine Lernunterlagen (und kann auch keine kaufen) und ist somit auf die eigene Mitschrift angewiesen. PowerPoint Folien werden nicht in allen Kursen verwendet und man erhält diese auch eher selten. Der Fokus lag in meinen Kursen fast ausschließlich auf Auswendiglernen und weniger um das Verständnis von Problemen. Darüber hinaus ist zu beachten, dass das Unisystem mehr einem Schulsystem ähnelt und man viel Anwesenheitspflicht hat. Diese wird mal mehr und mal weniger kontrolliert. Man sollte sich zudem nicht darauf einstellen, dass es Erasmusstudenten leichter gemacht wird als Spaniern.

Die letzten Punkte sind keineswegs dazu da, Leute von Valencia abzuhalten, sondern um falsche Erwartungen zu vermeiden. Ich würde mich sofort wieder für Valencia entscheiden. Es ist meine zweite Heimat geworden. Und ich kann es kaum erwarten wieder hinzufiegen.